

# *Wie haben sich die "deutsch-russischen Beziehungen" entwickelt?*

Von Jochem Fornoff

Diese Frage hat natürlich keinen politischen Hintergrund, sondern bezieht sich auf die Verbindung zwischen den russischen ITK-Freunden von "RAIT" und mir, die sich seit Ende des vergangenen Jahres kontinuierlich entwickelt hat. Damit unsere INFO-Leser wissen, mit wem wir es da zu tun haben, stellt sich zunächst einmal die Frage:

## **Wer verbirgt sich hinter der Abkürzung "RAIT"?**

Diese Abkürzung steht für "Russische Assoziation (*Vereinigung*) für Instrumentelle Transkommunikation".

Diese Vereinigung wurde 2004 gegründet und hat ihren Sitz in St. Petersburg. Ihr gehören Mitglieder an, die den verschiedensten Berufsgruppen angehören: Ingenieure, Geophysiker, Programmierer, Ärzte, Unternehmer usw. Alle sind den Zielen dieser Assoziation verpflichtet:

- Verbreitung der Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der instrumentellen Transkommunikation bzw. der Jenseits- und Bewusstseinsforschung in Russland,
- Forschung auf den o. g. Gebieten und Suche nach finanzieller Unterstützung für diese Projekte,
- Übersetzung und Veröffentlichung von Arbeiten zum Thema "ITK und Jenseits",
- ernsthafte Forschungen auf dem Gebiet der ITK-Technologien.

## **Wer leitet diese Vereinigung?**

Präsident von RAIT ist Artem Miheev, ein "Dr. ph., Prof. Ass." an der Staatlichen Elektrotechnischen Universität St. Petersburg. Er ist Mathematiker und Webdesigner.

Er hat seine Ausbildung an der Staatlichen Universität von St. Petersburg (Fakultät für Mathematik und Mechanik) erhalten, die er 2001 abschloss. Seine Promotion erfolgte 2008.

Er ist Autor von wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Festkörpermechanik und der experimentellen Parapsychologie. A. Miheev gründete die erste wissenschaftliche ITK-Schule in Russland. Nachdem er 2002 mit eigenen ITK-Experimenten begann, übersetzte und veröffentlichte er zahlreiche Bücher zum Thema "ITK" und "Jenseitsforschung". 2006 organisierte er ein privates Labor für die ITK-Forschung.

## **Wo kann man weitere Informationen zu RAIT bekommen?**

Diese Vereinigung besitzt eine eigene Internetseite, die unter

<http://www.rait.airclima.ru>

einzusehen ist.

Seit kurzem gibt es darin auch eine deutschsprachige Sektion, die alle wichtigen Informationen (incl. einiger Stimmenbeispiele) enthält.

## **Wie hat die Verbindung zwischen uns begonnen?**

Angefangen hat alles mit einer E-mail Anfang November des vergangenen Jahres. Darin stellte Artem Miheev die Gruppe russischer Wissenschaftler vor, die in RAIT zusammenarbeiten.

Er war auf mich aufmerksam geworden, weil ich im Zuge der Beschreibung des "ABX Juno-Phänomens" genannt wurde, die er im Buch von Hildegard Schäfer "Brücke zwischen Diesseits und Jenseits" gefunden hatte. Dieses Buch wurde bereits 2005 von Galina Ulrich ins Russische übersetzt und danach als russische Ausgabe veröffentlicht. Diese Übersetzerin ist mir seit Jahren bekannt, gehörte sie doch zeitweise zum Freundeskreis um Franz Schneider, wo sie teilhaben konnte an den "Claudius-Kontakten". Außerdem gehörte sie 1997 zu den Teilnehmern, für die ich eine Gruppenreise nach Ägypten (mit dem außergewöhnlichen Einspielversuch in der Königskammer der Cheops-Pyramide) organisierte. So hat sich der Kreis irgendwie wieder geschlossen!

Artem Miheev berichtete von Kontakten seiner russischen Freunde, die mit einer Jenseitsgruppe "Sanchita Station" seit 2008 in Verbindung steht.

## **Der russische Skalarwellen-Empfänger "Dolina50"**

In der russischen Gruppe wurde ein "Skalarwellen-Empfänger" entwickelt, den sie "Dolina50" benannt habe. Dieser Receiver arbeitet offensichtlich erfolgreich, wie zahlreiche Stimmenbeispiele belegen, die mir von A. Miheev überspielt wurden (u. a. ein Kontakt mit Boris Jelzin). Allerdings sind diese Stimmenbeispiele für jemanden, der des Russischen nicht mächtig ist, nur schwer zu verstehen.

Im Zuge unseres Informationsaustauschs habe ich den Bauplan für diesen Empfänger "in die Finger" bekommen. Nach einer ersten Einsichtnahme schien klar, dass ein Nachbau nicht allzu kompliziert sein müsste. Doch dann begannen die Schwierigkeiten: die für den Bau erforderlichen Bauteile waren fast alles russische Teile, die trotz intensiver Suche in Deutschland nicht zu bekommen sind. Als ich den Plan für einen Nachbau schon "zu den Akten" legen wollte, erreichte mich aus St. Petersburg die Nachricht, dass A. Miheev und seine Freunde die fraglichen Teile in Russland (teilweise sogar in Moskau!) besorgen wollten. Das ist dann auch geschehen, so dass ich die Originalteile geschickt bekam - und das kostenlos, quasi als "Spende"!

Doch dann tauchte das nächste Problem auf: die russischen Freunde interpretieren Teile in ihrem Schaltplan offenbar anders, als es bei uns üblich ist. Es hat zahlreicher E-mails bedurft, um diese Probleme zu lösen. Das ist jetzt erledigt und z. Zt. bin ich dabei, die "deutsche Dolina" zu konstruieren. Eine erste Inbetriebnahme erfolgt demnächst, ich werde darüber berichten.

## **Das russische Informationsbedürfnis ist kaum zu bremsen**

Die Gruppe RAIT ist sehr begierig darauf, alle möglichen Informationen zur (west)europäischen ITK-Szene zu bekommen. In der Regel möchten die Freunde gerne von mir wissen, was ich von diesem oder jenem Experimentator halte und wie ich dessen Kontakte beurteile.

In diesem Zusammenhang ist auch eine Anfrage zu sehen, in der A. Miheev wissen wollte, ob ein bestimmter Telefonkontakt zwischen Adolf Homes und Friedrich Malkhoff als echt anzusehen und wirklich paranormal ist. Er hatte den Wortlaut dieses Kontakts im Buch von Mark Macy "Miracles In The Storm" entdeckt. Da mir dieser Telefonkontakt vom 6. Oktober 1997 (ein Tag

nach Adolf Homes Übergang) absolut unbekannt war, versuchte ich Näheres dazu in Erfahrung zu bringen.

### **Die aufwendige Suche nach einem Telefonkontakt**

Es lag nahe, zunächst meinen Freund Ernst Senkowski zu konsultieren, der aber auch nichts von diesem Kontakt weiß. Da ich die Tel-Nr./E-mail-Adresse von Fritz Malkhoff, der ja ein Beteiligter war, noch in meinen Unterlagen hatte, versuchte ich, bei ihm anzurufen bzw. eine E-mail-Nachricht zu übermitteln. Beides mit Fehlanzeige - "Kein Anschluss unter dieser Nummer" und "E-mail unzustellbar". Die Frage war schon berechtigt, ob Friedrich Malkhoff etwa schon verstorben ist, denn ich weiß von großen gesundheitlichen Problemen bei ihm. Keiner wusste Bescheid, auch nicht Rolf-Dieter Ehrhardt, der ja eine umfangreiche Internetseite zur Transkommunikation betreut und auch einen ganz guten Überblick über das Geschehen in der TK-Szene hat.

Doch da fiel mir ein (war da vielleicht die Hilfe unserer jenseitigen Freunde im Spiel?), dass Friedrich Malkhoff vor Jahren mit Ludwig Schönheit in der INIT zusammengearbeitet hat und sie damals in sehr engem Kontakt standen. Da mich mit Ludwig Schönheit, der mittlerweile (glücklich verheiratet) seinen Lebensabend in Australien verbringt, eine sehr enge Freundschaft verbindet, bat ich ihn um Auskunft, was wohl aus Fr. Malkhoff geworden ist. Prompte Antwort: er hat seine Tel.-Nr. und E-mail-Adresse geändert, weil er sich aus dem gesamten TK-Geschehen komplett zurückgezogen und sich einer neuen Aufgabe bei der "Lebenshilfe" zugewandt hat.

Es war nur ein kurzer Anruf nötig und Fr. Malkhoff stellte mir den Tonmitschnitt bzw. das Wortprotokoll des bewussten Telefonkontakts zur Verfügung. Mehr dazu können Sie in dieser INFO-Ausgabe auf S. 6 finden.

### **Zum Abschluss zwei persönliche Bemerkungen zu dem vorstehenden Bericht:**

- Ich habe lange nach einer einigermaßen verständlichen Definition des Begriffs "Skalarwellen" gesucht. Dabei habe ich festgestellt, dass es in der "physikalischen Welt" äußerst kontroverse Meinungen dazu gibt: zwischen totaler Verneinung und der Ansicht, dass es "Skalarwellen" tatsächlich gibt, ist alles mögliche an Stellungnahmen dazu zu finden. Ich überlasse es jedem INFO-Leser, sich eine eigene Meinung dazu zu bilden. Ich selbst bin kein Physiker und möchte es vermeiden, aus Unkenntnis irgendeine falsche Darstellungen zu verbreiten. Wer sich näher mit diesem Thema befassen möchte, findet vielleicht auf folgender Internetseite

[http://www.net-publicity.de/Nikola\\_Tesla/body\\_nikola\\_tesla.html](http://www.net-publicity.de/Nikola_Tesla/body_nikola_tesla.html)

aufschlussreiche Informationen.

- Auch wenn ich mich um den Nachbau des Skalarwellen-Receiver bemühe, so weiss ich doch sehr genau, dass beim Zustandekommen von Transkontakten der Mensch an erster Stelle steht und erst dann die Technik kommt, die wir lediglich als ein (durchaus nötiges) Hilfsmittel nutzen. Es gibt ja nicht umsonst den Begriff "instrumentelle" (!) Transkommunikation. Obwohl ich mir dieser Gewichtung vollauf bewusst und auch davon überzeugt bin, mache ich mir die Mühe, dieses Gerät zu konstruieren. Natürlich weiß ich auch, dass ein Gerät, das bei jemanden funktioniert, bei einem anderen vielleicht absolut nichts bringt und nicht die gleichen Erfolge zeitigt. Dafür gibt es ja in der Vergangenheit genügend viel Erfahrungen. Aber warum sollte man sich nicht auf einen neuen Weg begeben? Neugierde ist in diesem Zusammenhang ja wohl nichts Verwerfliches!